

# s ' TRAUNSTOANER HOIZBLADL



MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN RUND UM „WALD UND HOLZ“ AUS 1. HAND!

NR.2/15

JULI 2015



Rechts: Im ganzen Vereinsgebiet kam es durch Niklas zu Einzel- und kleinen bis mittleren Nesterwürfen und – brüchen.

Oben: Vor allem im nördlichen Vereinsgebiet traten auch flächige Schäden auf.



## *Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,*

ein Sturm - und wenn er sich auch noch zu einem Orkan entwickelt – kommt immer zur falschen Zeit. Aber Niklas hat uns zu einer sehr ungünstigen Zeit heimgesucht. Der Holzeinschlag war - jedenfalls im Flachland - weitgehend zu Ende, im März hatten wir noch einen ausgeprägten „ Bauernbuckel “ und die Lieferverträge mit den Sägewerken liefen zum 31. März, auf dem Höhepunkt des Orkans aus. Bei vergangenen Winterstürmen konnte entsprechend reagiert werden, indem der reguläre Einschlag zurückgefahren wurde und das Sturmholz in die bestehenden Verträge fließen konnte . Es greift zwar dann in der Regel der Kalamitätsvorbehalt, d.h. die Preise können sinken, aber die Mengen sind absetzbar.

Der späte Termin von Niklas schuf eine ganz andere die Lage und in den folgen-

den Tagen erwies sich die Stärke und das Selbstverständnis der Waldbesitzervereinigung eher als Nachteil: nämlich für die Mitglieder die besten Vermarktungsbedingungen - d.h. im Wesentlichen einen guten, marktgerechten Preis - zu verhandeln. Kaum war der Sturm abgeflaut, waren Holzhändler am Karsamstag mit einem Preis von rund 80,- € unterwegs, mit der Panikmache, dass in 2 Wochen der Preis auf 70,- € fallen könnte. Dass der Waldbesitzerverband einen Abschlag von 7,- bis 10,- € für gerechtfertigt hielt, ist völlig untergegangen. Der Versuch auf dieser Basis neue Verträge zu verhandeln, war zum Scheitern verurteilt, nachdem von vielen Waldbesitzern das Holz für die rund 80,- € bereits verkauft wurde. Die Sägewerke hatten keinen Grund mehr zu verhandeln; wer jetzt den

## **Aus dem Inhalt S.**

Sturm Niklas	2
Beitragseinzug	3
Borkenkäfer	3
Brennholzrichtpreise	4
Fitness- Check NATURA 2000	5
Sturmschutzwald	6
Waldnaturschutz	7
Die WBV– Holzvermittler	8



Werner Schindler

Preis nicht akzeptierte und keinen Liefervertrag abschloss, hatte auch keine Mengenkontingente, um das gemeldete Holz zu vermarkten.

**Zuerst den Überblick über die Schäden gewinnen und etwas mehr Gelassenheit und Vertrauen in die Arbeit der WBV wäre für alle von Vorteil gewesen.**

Wir konnten die uns gemeldeten Mengen in Anschlussverträgen unterbringen. Bei der Abfuhr gab es gewisse Verzögerungen, da Werke und Frächter mit den sehr schnell bereitgestellten Mengen und vollen Lagern zu kämpfen hatten. Büro und Holzvermittler leisten ihr Bestes, um die restlichen Mengen möglichst zügig wegzufahren.

Ihnen bleibt die Käferkontrolle, die in diesem Sommer besonders wichtig wird. Auch wenn der Sommer bis jetzt nicht so käferfreundlich war, hier entsteht die Population die uns nächstes Jahr Probleme bereiten kann. Ganz wichtig ist deshalb auch, Gipfelreste und Bruchholz aufzuarbeiten und aus dem Wald zu entfernen, um möglichst wenig Brutstätten für den Borkenkäfer zu hinterlassen.

Je weniger Käferholz auf den Markt drängt, umso mehr können wir im Herbst auf eine Erholung der Preise hoffen.

Einen erholsamen Sommer mit möglichst wenig Arbeit im Wald wünscht ihnen

*Werner Schindler*

### † Nachruf Michael Holzmann †



† Michael Holzmann

Am 22. 06. 2015 verstarb Herr Michael Holzmann aus Gutharting.

Er war weit über 20 Jahre WBV-Obmann für den Ortsverband Grabenstädt. In dieser langen Zeit hat er mit viel Einsatz die Interessen der Mitglieder und Waldbesitzer vertreten und zur vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Geschäftsstelle und Mitgliedern beigetragen.

Seit der Neuberufung des Jagdbeirats im Jahr 2012 war er als Stellvertreter von Josef Erl für die Waldbesitzer in diesem Gremium tätig.

Seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

### Holzmarkt Spezial: Sturm Niklas

*Holzmarkt  
Spezial*

Das durch Orkan „Niklas“ angefallene Sturmholz ist weitgehend aufgearbeitet. Die Abfuhr läuft auf Hochtouren und auf absehbare Zeit werden auch die restlichen Schadholz mengen abgefahren sein. Kurz nach dem Sturm wurden Gerüchte gestreut, die WBV könne vor dem Sturm regulär eingeschlagene und gemeldete Mengen nicht mehr zu den Winterpreisen absetzen. So wollte sich mancher Mitbewerber einen Vorteil beim Einkauf des Sturmholzes sichern, indem er die Zuverlässigkeit der WBV in Frage stellte. Alle vereinbarten „Altmengen“ wurden auf die Winterverträge geliefert und entsprechend abgerechnet! Danke an alle Mitglieder, die sich von solchen Sprüchen nicht haben nervös machen lassen.

Die nach dem Sturm erhobenen Schätzmengen unserer Holzmesser ermöglichten uns eine fundierte Analyse der Situati-

on und Planung der Abwicklung. Es zeigte sich, dass die regional verfügbaren Aufarbeitungskapazitäten für die Menge ausreichen würden. Engpässe waren bei den Frachtkapazitäten zu erwarten, da einerseits noch Mengen aus dem Winteranschlag, die spät bereitgestellt wurden, zu fahren waren und durch die schnelle Aufarbeitung sehr schnell große Mengen Sturmholz bereitgestellt wurden.

Durch die zuverlässige Arbeit unserer Holzvermittler und die direkte Vernetzung mit dem Büro war es uns möglich entsprechend vorzusorgen. So haben wir uns frühzeitig um eine Erweiterung unserer Frachtkapazität durch externe Frächter gekümmert. Es wurden zusätzlich zu unseren Stammfrächtern zeitweise bis zu zehn externe Frachtunternehmen für die Abfuhr eingesetzt. Dies stellte natürlich Büro und Holzvermittler vor große logisti-

sche Herausforderungen. Alles in allem konnte so, trotz manch unvermeidlicher Verzögerung, ein kontinuierlicher und zügiger Abfluss der Mengen gewährleistet werden.

Bei der Abfuhr gilt bei uns der Grundsatz der Gleichbehandlung. Nur weil ein Ganter deutlich sichtbar an der Straße liegt oder neben dem Haufen eines Mitbewerbers wurde hier nicht zu „Werbezwecken“ bevorzugt abgefahren. Denn auch der Waldbesitzer, der nicht werbewirksam gelagert hat, hat ein Recht auf zügige Abwicklung seiner Mengen. Für einen Verein der als Selbsthilfeeinrichtung für seine Mitglieder tätig ist, wäre alles andere auch mehr als fragwürdig.

Nach Abwicklung der Schadmengen werden neue Preisverhandlungen anstehen. Der Käfer dürfte diesen Sommer nicht mehr marktbeeinflussend wirken. So bleibt abzuwarten, wie sich die nach Auslieferung der Schadholzmengen wieder steigende Nachfrage nach Rundholz auf die Preise im Herbst auswirken wird. Nach derzeitigem Stand kann man wohl

mit einer Erholung der Preise rechnen. Welches Niveau dabei erreicht wird, kann man aber noch nicht sagen.

Hervorheben sollte man in diesem Zusammenhang auch die Leistung unserer Holzvermittler, die parallel zu ihrer Arbeit in der Landwirtschaft, in dieser turbulenten Zeit stets als kompetente Partner für unsere Mitglieder und den Verein zur Verfügung standen. Ihr engagierter Einsatz ermöglichte es erst, die angefallenen Mengen auch zügig zu vermarkten.

Im Namen des Büroteams und unserer Holzvermittler möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Waldbesitzern, die sich durch die zweifelhaften Methoden einiger Mitbewerber nicht haben beirren lassen, für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Eine Selbsthilfeeinrichtung kann nur mit gegenseitigem Vertrauen funktionieren und ich bin der Meinung, dass wir auch in diesen Zeiten gezeigt haben, dass das Vertrauen in Ihre WBV gerechtfertigt ist.

*Jan Röder*

## Vorankündigung der SEPA-Lastschrift für Mitgliedsbeiträge

Der jährliche Einzug des Mitgliedsbeitrages wird am **05.08.2015** erfolgen. Bitte überprüfen Sie Ihre Bankverbindung auf Aktualität, um die Bearbeitung zeit- und kostenintensiver Rücklastschriften zu vermeiden, zumal wir entstandene Kosten weiter verrechnen müssen.

Für Ihre Mitarbeit bedanken wir uns und freuen uns weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Ihr WBV-Büro-Team

*Sabine Sauer und Irmi Wimmer*

## Aktuelles zum Borkenkäfer

Der Sturm Niklas und vor allem der ungünstige Zeitpunkt Ende März, an dem uns Niklas getroffen hat, hatte Befürchtungen geweckt, dass es heuer zu größeren Schäden durch Borkenkäfer kommen wird. Dazu kam noch die starke Fichtenblüte, die den Bäumen zusätzliche Ressourcen abverlangte.

Inzwischen stellt sich die Situation nicht ganz so dramatisch dar. Zum einen war die Populationsdichte im Vorjahr glücklicherweise recht niedrig und die meisten Käfer, die ausgeflogen sind, haben sich ins Sturmholz eingebohrt. Auf diesem

Weg ist ein nennenswerter Teil der Population mit der Abfuhr des Holzes aus dem Wald gefahren worden. So wurde Stembefall bislang weitgehend vermieden. Auch das kalte, nasse Wetter im Juni hat die Entwicklung des Borkenkäfers deutlich verzögert.

Derzeit findet man meist im noch nicht abgefahrenen Holz Puppen, sowie hellbraune Jungkäfer. Das heißt, der Ausflug steht unmittelbar bevor. Die derzeit sehr warme Witterung kann der Borkenkäfer gut zum anstehenden Schwärmflug nutzen.

Zur optimalen Vermarktung bitte folgende Mindestmengen pro Lagerort bereit stellen:

Kurzholz	ab 15 fm
Langholz	ab 30 fm
Laubholz	ab 10 fm
Papier-/ Industrieholz	ab 20 rm

Kleinmengen für die Abfuhr nach dem Aufmaß bitte auf Sammlagerplätze zusammenfahren!

## Besuchen Sie uns auf der TRUNA 2015

Vom 7.-11. Oktober findet in Traunstein die **19. Gewerbeschau** statt. In der Chiemgau-Halle ist die WBV Traunstein in der Themenausstellung zu Land- und Forstwirtschaft mit einem Infostand vertreten. Wir arbeiten momentan daran in Zusammenarbeit mit ProHolz Bayern ein besonderes Highlight auf die TRUNA zu bringen. Wenn es klappt kann dann im „**Schauholz**“ genannten Ausstellungscontainer eine Sonderausstellung zum Thema Holzbau präsentiert werden.





Frisches Bohrmehl an einer befallenen Fichte

Die nächsten warmen und trockenen Tage sollte daher unbedingt zur Bohrmehlsuche genutzt werden. Am besten erkennt man das rotbraune Bohrmehl nach einigen regenfreien Tagen am Stammfuß, auf Brombeerblättern oder hinter Rindenschuppen. Besonders gefährdet sind exponierte Bestandesränder und vom Wind angeschobene Bäume.

Die befallenen Bäume sollten unverzüglich aufgearbeitet und aus dem Wald gebracht werden. Sollte eine baldige Abfuhr nicht möglich sein, muss das Holz entrindet oder ggf. gespritzt werden.

Dies gilt auch für einzelne Windwürfe, die leider immer noch nicht aufgearbeitet sind. Auch noch nicht abgefahrene Ganter, die nicht gespritzt wurden, können

eine Gefahr darstellen. Sie sollten, wenn Sie nicht zeitnah abgefahren werden können, entrindet oder gespritzt werden. Vom Harvester aufgearbeitete Ganter sind oftmals gar nicht befallen, da die Walzen die Rinde so beschädigen, dass der Käfer keine Brut mehr anlegen kann. Gipfel- und Astmaterial kann sowohl für den Buchdrucker als auch für den Kupferstecher als Brutmaterial dienen und muss zügig gehackt werden, um nicht zur Gefährdung für den umliegenden Bestand zu werden. Auch dies gilt nur für Haufen, die vom Käfer befallen sind. Dies wiederum ist längst nicht überall der Fall.

*Petra Bathelt*

## Jagdkurs 2015/2016

### Als Waldbesitzer selbst Jagen können!

Der ÖJV bietet 2015/2016 einen Vorbereitungskurs zur Jägerprüfung an.

Der Kurs wird in bewährter Weise von September bis Januar als Blockunterricht am Wochenende durchgeführt.

Die staatliche Prüfung findet im Februar/März 2016 statt.

Anmeldung: bis **01. August 2015**

Anmeldung und weitere Infos:

**Bernd Meier**

Tel. 0049- (0 ) 170-7393931

E-Mail: [bernd.meier@web.de](mailto:bernd.meier@web.de)

## Brennholzrichtpreise

### Für trockene Ware in €/Ster (rm)

Holzart	1m	33 cm
Buche/Esche	85 €	95 €
Ahorn/Eiche/Birke	80 €	90 €
Fichte/Tanne/Kiefer/Weichlaubholz	60 €	70 €

In nebenstehender Tabelle finde Sie wieder **Richtwerte** für **trockenes, ofenfertiges Qualitätsbrennholz**. Kosten für Lieferung sind nicht inbegriffen. Je nach Region sind Abweichungen nach oben oder unten möglich. Die Werte geben das mittlere Preisniveau im Vereinsgebiet wieder.

## Der Bayer. Waldbesitzerverband informiert: Fitness-Check NATURA 2000: Geben Sie sich eine Stimme!

Der Schutz von Arten und Lebensräumen ist ein wichtiges Ziel in Deutschland und Europa. Jedoch bietet das aktuelle europäische Naturschutzrecht keinen praktikablen Ansatz für einen kooperativen Naturschutz mit den Landnutzern, sondern setzt auf statische Auflagen und Schutzgebiete.

Die Europäische Kommission überprüft zurzeit im Rahmen eines so genannten „Fitness-Check“ zwei zentrale europä-

sche Naturschutzinstrumente: die Vogelschutzrichtlinie und die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Bis zum **24. Juli 2015** können Sie sich in diesem Rahmen an einer Befragung beteiligen. Jetzt zählt Ihre Stimme! Das Aktionsbündnis Forum Natur fordert alle mit der Natur wirtschaftenden Landnutzer auf, sich an der öffentlichen Konsultation zum Fitness-Check von Natura 2000 zu beteiligen. Als Waldeigentümer müssen wir deutlich machen,

dass es in Deutschland bereits umfangreiche Rechtsvorschriften im Umwelt- und Naturschutz gibt und eine weitere Verschärfung von EU-Seite nicht nötig ist. Außerdem wollen wir - wie in einer Demokratie üblich - in den Gesetzgebungsprozess eingebunden werden, um unsere Sichtweise und unsere Interessen einzubringen. Schließlich tragen wir als Waldeigentümer die ökologische Verantwortung und die ökonomischen Folgen.

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und unter <http://natura2000.forum-natur.de/> an der Online-Befragung teil - oder besser noch füllen Sie den Fragebogen individuell aus. Jede Stimme zählt, da der Naturschutzbund im Rahmen einer Online-Kampagne (dem „Nature Alert“) kräftig mobilisiert und bis Mitte Juni be-

reits über 225.000 Stimmen (!) für einen Ausbau des Naturschutzes auf EU-Ebene gewonnen hat.

Noch haben wir die Möglichkeit, unsere Interessen in die Debatte einzubringen. Im kommenden Jahr werden EU-Kommission, EU-Parlament und die Regierungen der Mitgliedsstaaten ihre Schlussfolgerungen daraus ziehen. Daher unsere Bitte: Machen Sie mit! Eine mangelnde Beteiligung an diesem Prozess wird als Zufriedenheit oder Desinteresse seitens der Eigentümer gewertet werden!

Die EU-Kommission wird die Antworten in die Überprüfung des Naturschutzrechts einfließen lassen. Geben Sie sich als betroffene Landnutzer eine Stimme!

## Jahreshauptversammlung 2015

Die Mitgliederversammlung in Sondermoring war eine gute Gelegenheit, sich über die Arbeit der WBV zu informieren. Für alle, die es nicht zu dem Termin geschafft haben hier eine kurze Zusammenfassung.

### **Bericht des 1. Vorsitzenden Werner Schindler:**

Die Leistungen der WBV konnten u.a. beim „Bildungsprogramm Wald“, dem Waldtag der Landwirtschaftsschüler und beim Tag des offenen Hofes einer großen Öffentlichkeit präsentiert werden. Zur verbesserten Öffentlichkeitsarbeit der Land- und Forstwirtschaft wurde der „Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit“ im Kreisberatungsausschuss des BBV gegründet. Die Herbstfahrt führte in kiefern-dominierte Wälder in Franken und in eines der größten Laubwaldgebiete in Mitteleuropa – den Steigerwald.

Die enge Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung ist nötig, um mit der Klimaveränderung und der zunehmenden Einflussnahme von Politik und Verbänden begegnen zu können. Die 3. Bundeswaldinventur zeigt nach Meinung des Vorsitzenden, dass die bayerischen Waldbesitzer auf einem guten Weg in die Zukunft sind. Um diese Leistungen der Öffentlichkeit darstellen zu können, hat Staatsminister Brunner das „Aktionsjahr Waldna-

turschutz“ angeregt. Forstverwaltung und WBV werden dazu Veranstaltungen durchführen. Der Vorsitzende machte klar, dass die Jagd eine wesentliche Rolle auch bei den Naturschutzaufgaben einnimmt. Die Jagd hat eine dienende Funktion, was auch Jagd- und Waldgesetz ausdrücken. Das laufende Vegetationsgutachten ist eine wichtige Grundlage unsere Rechte geltend zu machen.

### **Nachhaltig Wirtschaften bei den Bayerischen Staatsforsten: Der Forstbetrieb Wasserburg**

Der Leiter des Forstbetriebs Wasserburg, Dr. Heinz Utschig gab einen Überblick über die 10 Jahre seit der Forstreform. Er präsentiert die verschiedenen Aspekte der nachhaltigen Waldbewirtschaftung bei den Bayerischen Staatsforsten und verdeutlicht die einzelnen Bereiche am Beispiel seines Forstbetriebes. Er zeigt wie die verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit im Betrieb umgesetzt werden.

### **Jahresabschluss und Entlastung der Vorstandschaft**

Der Jahresabschluss, vorgestellt von StB. Herrn Heindl, ergab einen Verlust von 1925,- €. Die vorgeschlagenen Entlastung der Vorstandschaft erfolgte ohne Gegenstimme.

### **Holzmarkt und Geschäftsbericht**

StB 2015

Geschäftsführer Jan Röder stellt den Holzmarkt- und Geschäftsbericht 2014 vor und unterbreitet den Haushaltsplan für 2015.

Die WBV hatte zum Jahresende 1847 Mitglieder. Es fanden fünf Vorstandssitzungen, zwei Obmännerversammlungen und neun Ortsversammlungen statt. Mit vier Rundschreiben und vier Newslettern wurden die Mitglieder mit aktuellen Informationen versorgt. 119.523 Stück Forstpflanzen wurden bestellt. 2014 vermarktete die WBV rund 38.000 Einheiten.

#### Bericht aus dem AELF

Neben Personalangelegenheiten aus dem AELF informiert Herr Leitenbacher

über das Jahr des Waldnaturschutzes 2015. Hierzu gab er einen umfassenden Überblick, was Naturschutz im Wald alles beinhaltet und dass viele Maßnahmen ohne viel Aufwand umgesetzt werden können. Das AELF plant diverse Aktionen zum Thema, die über einen eigens erstellten Flyer und die entsprechenden Medien angekündigt werden. Herr Lechler erläuterte in seinem Vortrag die neue Richtlinien für die waldbauliche Förderung im Privatwald und den Ablauf und die Abwicklung des Vegetationsgutachtens 2015. Er appellierte an die Waldbesitzer sich an den Begängen zu beteiligen.

Aus dem  
AELF

## Sturmschutzwald - Verantwortung und Verpflichtung

Oft geraten benachbarte Waldbesitzer über dieses Thema in Streit. Spätestens bei Sturmereignissen, rückt die Bedeutung des Schutzes durch benachbarte Bestände für den eigenen Waldbesitz ins Bewusstsein.

Was ist eigentlich ein Sturmschutzwald? Nach dem Bayerischen Waldgesetzes ist Schutzwald Wald, der benachbarte Bestände vor Sturmschäden schützt (Art. 10 Abs. 2 BayWaldG). In solchen Wäldern sind Kahlhiebe erlaubnispflichtig.

Dabei müssen folgende Punkte beachtet werden:

#### Schutzwirkung

Sturmschutz eigenschaft haben in der Regel nur Waldbestände, die in Hauptwindrichtung, hier von Westen (90° -Bereich von Nordwest bis Südwest) dem zu schützenden Bestand vorgelagert sind.

#### Schutzfähigkeit

Sturmschutz eigenschaft hat nur ein Waldbestand der selbst in der Lage ist, Sturmwinden Widerstand entgegen zu setzen. In aller Regel sind das keine aufgerissenen, stark aufgelichteten und überalterten Bestände. Auch die Eigenschaften des Bodens beeinflussen die Schutz befähigung.

#### Schutzbedürftigkeit

Bestände, die lange grüne Kronen haben (50 – 60 % der Baumhöhe), werden in aller Regel als ausreichend stabil angesprochen und sind somit nicht schutzbedürftig. Schutzbedürftig sind Waldbestän-

de vor der Erntereife, die keine ausreichende eigene Stabilität aufweisen.

#### Verhältnismäßigkeit

Die Verhältnismäßigkeit fordert, dass die Einschränkungen bei der Bewirtschaftung des zu schützenden Bestandes in einem angemessenem Verhältnis zum Schutzzweck des zu schützenden Bestandes stehen. D. h. es kann von Eigentümer eines Sturmschutzwaldes nicht auf längere Sicht vollständiger Nutzungsverzicht verlangt werden, während der Besitzer des zu schützenden Bestandes nichts dazu tut (z.B. Durchforstung, Ablösung von Nachbarbestand), dass sein Wald aus sich heraus stabiler wird (s.u.).

#### Verantwortung und Verpflichtung

Genauso wie von Eigentümern von Sturmschutzwäldern Rücksichtnahme auf die benachbarten Bestände verlangt wird, so wird von allen Waldbesitzern erwartet, dass sie ihre Waldbestände rechtzeitig durch waldbauliche Maßnahmen verselbständigen, um von vorgelagerten Sturmschutzwäldern unabhängig zu werden. Hier sind die eigenen Möglichkeiten des Waldbesitzers, insbesondere im Rahmen der Bestandesgröße zu berücksichtigen. Ebenso sollte es selbstverständlich sein, dass der Vorderlieger, dessen Bestand den des hinterliegenden Nachbarn schützt, diesen möglichst frühzeitig über geplante Erntemaßnahmen unterrichtet. Nachbarn müssen sich über das wald-

bauliche Vorgehen der nächsten Jahre verständigen!

### Rolle und Möglichkeiten der Unteren Forstbehörde

Die offizielle Feststellung von Sturmschutzwald seitens des Amtes erfolgt auf Antrag und soll Rechtssicherheit für die betroffenen Waldbesitzer schaffen. Dabei erfolgt auch eine Beratung der Waldbesitzer zu geeigneten bzw. zulässigen Maßnahmen. Rechtliche Folge einer Erklä-

rung zu Sturmschutzwald ist in jedem Fall die befristete Erlaubnispflicht für Kahlhiebe oder Hiebe, die die Schutzwirkung beseitigen.

Wichtig: Auch ohne die Ausweisung durch das Amt haben Wälder, die o.g. Kriterien erfüllen, Sturmschutzeigenschaften mit allen rechtlichen Folgen für den Waldbesitzer.

*Wolfgang Madl*

## Waldnaturschutz

Nutzen und schützen auf derselben Fläche lässt sich bei der Waldbewirtschaftung in hervorragender Weise realisieren. Um die Öffentlichkeit besser zu informieren, wie in der „naturnahen Forstwirtschaft“ auch den Naturschutzbelangen in vielfältiger Weise Rechnung getragen werden kann, hat Staatsminister Helmut Brunner das „Aktionsjahr Waldnaturschutz 2015“ ausgerufen. Hintergrund ist die zunehmende gesellschaftliche Dis-

kussion um integrative oder segregative Konzepte bei der Waldbewirtschaftung. Anstatt pauschaler Flächenstilllegungen im Wald soll das bewährte Prinzip der Integration von Naturschutzbelangen in die normale naturnahe Waldbewirtschaftung dargestellt und ausgebaut werden. So haben die Ergebnisse der Bundeswaldinventur 2012 gezeigt, dass ein Großteil unserer heimischen Wälder nach wie vor eine große Naturnähe aufweist bzw. sich

Der  
Unterschied  
beginnt beim  
Namen

wir sind den **Menschen verpflichtet:**  
50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern erklären sie so, dass jeder Sie versteht. Da, wo unsere Kunden sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht nur Sicherheit für ihr Geld, sondern

**Unterstützung für die ganze Region.**  
Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des Mittelstands und einen Großteil der Existenzgründungen in Deutschland. Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln die Lösungen von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und auf [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de)  
**wenn's um Geld geht - Sparkasse**

Entdecken Sie mehr Unterschiede auf [sparkasse.de](http://sparkasse.de)

wieder in diese Richtung entwickelt hat. Der Laubholzanteil nimmt stetig zu, in den jüngeren Wäldern ist bereits jeder zweite Baum ein Laubbaum. In 85 % der Wälder kommen zwei oder mehr Baumarten vor, 67 % der Wälder sind mehrschichtig, 17 % sogar plenterartig, d.h. dass alle Altersstadien und Stärken auf kleinem Raum nebeneinander vorkommen. Im Durchschnitt finden sich etwa 22 m<sup>3</sup> Totholz pro Hektar, das einen wertvollen Lebensraum für unzählige Pilze, Flechten, Weichtiere, Insekten und Vögel darstellt. Im Wald kommen praktisch nur Wildformen vor, es gibt keine Züchtung, keine Düngung und kaum Chemieeinsatz. Nach wie vor liegt die Nutzung unter dem Zuwachs, sodass

auch der Kern der Nachhaltigkeit weiterhin gewährleistet ist.

Dies alles soll der interessierten Öffentlichkeit vermittelt werden. Gleichzeitig sollen auch die Waldbesitzer sensibilisiert werden, bei der Waldbewirtschaftung bewusst auch der Natur ihr Recht zu lassen. Gemeinsam mit den WBVen und den staatlichen Forstbetrieben wird das AELF Traunstein eine Reihe von Veranstaltungen durchführen, so zum Beispiel einen Waldtag im Stadtwald Traunstein, einen Tag der offenen Tür am Bergwälderlebniszentrum Ruhpolding/Urschlau, Vorstellung von Naturwaldreservaten, Führungen und vieles mehr.

*Alfons Leitenbacher*

Unsere WBV- Holzvermittler . . .			. . . und ihre Dienstleistungen
Lamprecht Toni jun. und sen.	Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt, Eiglwald	Tel. 08074/554 Mobil: 0151/ 538 66 346	Pflanzung Pflege Auszeichnen Holzeinschlag Einschlagsbetreuung ( manuell / maschi- nell ) Problemfällungen ( auch mit Seilklet- tern ) Holzvermittlung Beratung vor Ort in Abstimmung mit dem Revierleiter
Hell Simon	Pittenhart, Obing	Tel. 08624/4480 Mobil: 0151/ 538 66 345	
Wastlschmid Sepp	Trostberg, Altenmarkt, Kienberg, Obing, Pittenhart, Emertsham, Peterskirchen, Engelsberg, Tacherting, Eiglwald	Tel: 08621/97 96 63 Mobil: 0151/ 538 66 343	
Schillinger Hans	Traunreut, Kammer	Tel: 08629/98 77 88 Mobil: 0151/ 538 66 342	
Neumeyer Alois	Seebruck, Seeon, Truchtlaching	Tel: 08667/521 Mobil: 0151/ 538 66 341	
Probst Sepp	Traunstein, Chieming, Grabenstätt, Bergen Nußdorf, Siegsdorf, Vogling, Surberg, Inzell, Ruhpolding, Reit i.W., Achentel, Vachendorf	Tel: 08664/929 360 Mobil: 0151/ 538 66 349	
Reichhofer Martin	Vogling	Tel: 08662/9285 Mobil: 0151/ 174 22 477	

**Impressum:** Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Werner Schindler, 1.Vorsitzender; Jan Röder, GF; für die Mitteilungen des AELF Traunstein, Bereich Forsten: LFD Alfons Leitenbacher, FAFr Petra Bathelt  
**Herausgeber:** WBV Traunstein w.V., Binderstr. 8, 83278 Traunstein; Tel. 0861/20 99 738, Fax: 0861/20 99739, email: info@wbv-traunstein.de; www.wbv-traunstein.de **Geschäftszeiten:** täglich Montag – Donnerstag 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup>  
 Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.



kontrolliert, nachhaltig, umweltgerecht  
 Zertifikat – Nr.: 04-21-03/1023210500000